

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 15. Mai 2003

Guten Morgen!

Die US-Börsen eröffneten mit einem Eröffnungsgap, in das massiv hinein verkauft wurde. Nach einer Stunde bereits wurde das Tagestief erreicht. Die bullischen Kräfte machten sich zwar bemerkbar, konnten den Markt aber nicht aus seinem Tal ziehen.

Während Ebay, Yahoo & Co. seit Tagen und Wochen bullische Freundentänze aufführen, fällt auf, dass Microsoft nicht mehr so agiert, wie die Bullen es gern sehen würden. Microsoft ist eine der am meisten gehaltenen Aktien der Fonds und beeinflusst Dow, S&P500 und die Nasdaq.

Microsoft 60 Minuten Chart



Im 60min-Chart wurde eine wichtige Trendlinie nach unten durchbrochen. Das allein mag noch nicht viel heissen. Aber auch Tages, Wochen- und Monatscharts geben Anlass zur Sorge. Im Tageschart ist der Aufwärtstrend bei einem Schlusskurs von 25 Dollar gebrochen, im Wochen- und Monatschart beginnt bei 21-22 Dollar die kritische Zone. Ein Durchbruch durch letztere Zone würde Microsoft wie ein Stein nach unten fallen lassen.

Wie geht es Banken in einer Deflation? Ihnen wird die Geschäftsgrundlage entzogen. Zwei Dinge spielen in einem solchen Fall gegen die Banken. Erstens werden die Kredite fauler und fauler, weil die dagegen stehenden Werte im Verhältnis zum Wert des Geldes abnehmen (z.B. Häuserpreise verbilligen sich). Dies führt zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf.

Zweitens leben die Banken vom Kreditgeschäft. Ihnen geht es gut, wenn Anzahl und Höhe der von ihnen gewährten Kredite Jahr ums Jahr steigen. Parallel dazu sollten

die bei der Bank angelegten Gelder wachsen (Kundeneinlagen) oder die Bank sorgt selbst dafür, dass ihre Reserven steigen (Investmentgeschäft).

In einer Deflation werden die Verleiher zwangsläufig konservativer. Zu viele Kredite werden faul. Die Ausleihkriterien verschärfen sich. Hinzu kommt, dass der Bedarf nach Krediten sowohl im Geschäfts- als auch im Privatbereich sinkt, weil Firmen und Privatleute „verschuldungsscheu“ werden. Die Form der Geldanlage wechselt ebenfalls. Das gute alte Sparbuch bzw. zeitgemäße Varianten wie ein Tagesgeldkonto werden gegenüber Aktienfonds bevorzugt. Letzteres bringt weniger Gebühren als das Fondsgeschäft. Dieser Entwicklung versuchen Banken aktuell durch Gebührenerhöhungen entgegenzusteuern.

Fazit: Banken können mit einer leichten bis mäßigen Inflation gut leben, nicht aber mit einer Deflation. Greenspan, Duisenberg & Co. müssen diese für sie nicht mehr manageable Situation meiden wie der Teufel das Weihwasser. Wie sagte der ehemalige japanische Vizefinanzminister (siehe gestrigen Absacker) sinngemäß: „Deflation ist ein strukturelles Problem. Sie ist mit den einer Zentralbank zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zu bekämpfen.“

Zu den Märkten.

1,36 Mrd. Aktien wechselten gestern an der NYSE den Besitzer. Bemerkenswert konstantes Volumen in den vergangenen 3 Tagen. Das Aufwärtsvolumen betrug 700 Mio., das Abwärtsvolumen 640 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen betrug 52% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 8647,82 Punkten um 31 Zähler niedriger als am Vortag. Grosser Eröffungsreversal. Könnte ein erster Warnhinweis für die Bullen gewesen sein.

Der S&P 500 fiel um 3 auf 939,28 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1534,91 Punkten 0,3% niedriger. Die Halbleiter endeten 0,9% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 0,8% auf 2457,62 Punkte.

Grösste Gewinner: Biotech; Grösste Verlierer: Einzelhandel, Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 118,12 Punkten, was einer Rendite von 4,52% entspricht. Neues Hoch.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 29,20 Dollar.

Der Dollar Index fiel auf 94,73 Punkte.

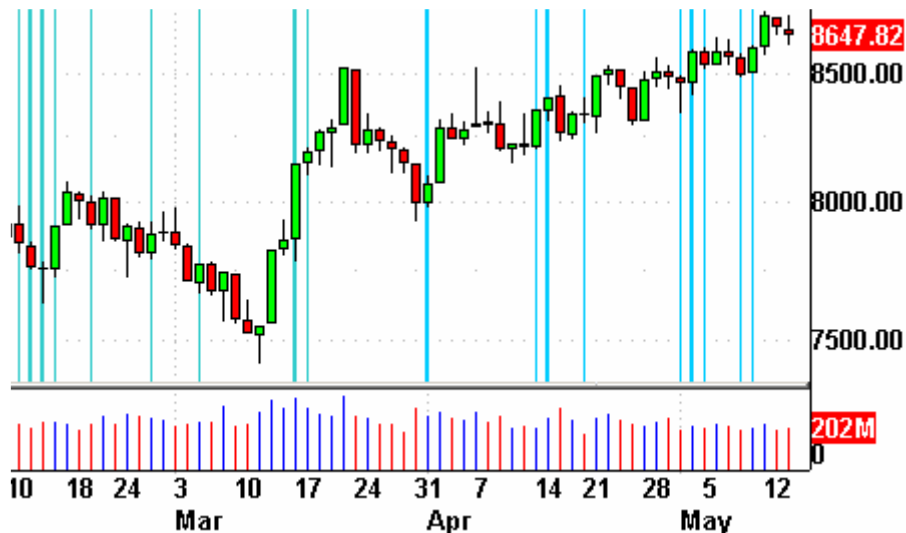
Der Goldpreis notiert aktuell bei 352,9 Dollar/Unze.

Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,87 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,9% auf 135,29 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann ebenfalls 1,6%; er endete bei 71,45 Punkten. Newmont Mining gewann 45 Cents und endete bei 28,46 Dollar.

Zeitprojektionen: 23. und 28. Mai.

Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,3% auf 22,76 Punkte. Der VXN stieg um 0,9% auf 33,14 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,74 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 77%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 20,68 Punkten. Ein Fall unter Null ist bärisch.

Das Marktrisiko bleibt unverändert im roten Bereich.



Absacker

Die Bush-Administration erhöht den Druck auf die Saudis. Mit 200.000 US-Soldaten im Nachbarland Irak und auf Flugzeugträgern müssen sich die saudischen Prinzen zunehmend unwohl fühlen.

<http://www.guardian.co.uk/saudi/story/0,11599,956228,00.html>

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.